



Bergmoser + Höller
Verlag AG

Nr. 1/2023

BAUSTEINE

Religion

Gib uns Frieden



**DIDAKTISCH-
METHODISCHE
IMPULSE**

... für eine fundierte
Glaubensvermittlung

**VIELFÄLTIGES
BILDMATERIAL**

... anschaulich und
religionspädagogisch
wertvoll

**BIBEL- UND
LESETEXTE**

... kindgerecht auf-
bereitet und konfes-
sionsübergreifend
einsetzbar

NEU!

Digitales Material
zum Download mit
QR-Code oder Link
(weitere Informationen
im Impressum)



**LEBENSFRAGEN/
WELTRELIGIONEN**

B48 Gib uns Frieden

Ein Beitrag von Ute Glaser, Bergisch Gladbach

Religionspädagogische Impulse 1-4

Einstieg ins Thema/Bildbetrachtung

Mein Frieden im Bild 5

Zuordnungsaufgabe

Frieden in anderen Sprachen sagen 6

Arbeitshilfe

Was Frieden gefährdet 7

Arbeitshilfe

Als Hans zum Kriegsdienst musste 8

Arbeitshilfe

Frieden ist wunderbar, weil 9

Kreativimpuls

Christen stiften Frieden 10

Geschichte zum Weitererzählen

Lina sorgt für Streit I und II 11/12

Arbeitshilfe

Jeder entscheidet selbst: Weg der Gewalt
oder des Friedens? 13

Kreativimpuls

Lass deine Friedenssonne scheinen! 14

Arbeitshilfe

Was ich für den Frieden in der Welt tun
kann 15

Tipps

Was ich für meinen inneren Frieden tun
kann 16

Entspannung

Meine Traumreise 17

Arbeitshilfe

Was ich für meinen Frieden mit Gott tun
kann 18

Arbeitshilfe

Der Friedenssegen 19

Bibeltext

Friedensworte in der Bibel 20

Arbeitshilfe

Friedensforscherin Bertha von Suttner 21

Arbeitshilfe

Friedenskämpfer Mahatma Gandhi 22

Arbeitshilfe

Versöhnerin Philomena Franz 23

Kreativimpuls

Friedenssymbol Taube 24

Kreativimpuls

Friedenssymbol Regenbogen 25

Arbeitshilfe

Wieso Taube und Regenbogen als
Friedenssymbol? 26

Kreativimpuls

Friedenssymbol Peace-Zeichen 27

Informationshilfe/Kreativimpuls

Friedenssymbol Origami-Kranich 28

Kreativimpuls

Friedenssymbol Handzeichen und
Friedensherz 29

Zuordnungsaufgabe

Friedensaktionen 30

Impuls

Aktion Friedenslicht 31

Impuls

Aktion Friedenspost 32

Bildmaterial zum Baustein:
Abb. 1-4: Friedliche Momente,
Fotos: Ute Glaser, www.uteglaser.de

Bausteine

Material- und Unterrichtshinweise

B48 Gib uns Frieden

Seit fast 80 Jahren herrscht in Deutschland Frieden. Doch die Schülerinnen und Schüler bekommen mit, dass in anderen Ländern Krieg und Terror den Alltag bestimmen. Dieser Baustein streift diese Schreckenswirklichkeit nur am Rande, um unnötige seelische Belastungen der Kinder zu vermeiden. Hier geht es vor allem darum, ihnen das Wertvolle des Friedens zu verdeutlichen und Wege aufzuzeigen, das Leben friedlich zu gestalten und für den Frieden einzutreten. Das beginnt im Kleinen – bei jedem selbst.

So ist der Baustein für jedes Schuljahr geeignet, aber nicht jedes Arbeitsblatt. Die Lehrkräfte können passend zur Klasse die Materialblätter auswählen und diese auch zur Differenzierung einsetzen.

Der Baustein ist kombinierbar mit „Gewalttätig und friedfertig – in der Bibel“ und „Gewalttätig und friedfertig – in unserem Alltag“ (4/2016).

Lernkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen und verstehen:

- Frieden ist ein hohes Gut.
- Es gibt äußeren Frieden und inneren Frieden.
- Frieden kommt nicht von alleine, jede/-r muss dafür etwas tun.
- Frieden fängt bei jedem selbst an – zu Hause und in der Schule.
- Gott ist Liebe und schenkt denen Frieden, die sich ihm anvertrauen.

Bildmaterial in der Heftmitte

Die vier Fotos in der Heftmitte sind ein niederschwelliger **Einstieg** ins Thema, da die Bilder friedliche Momente zeigen, die Kinder kennen. Die Schüler/-innen lassen die Bilder auf sich wirken.

Mein Frieden im Bild
(Seite 5)

Indem die Kinder eins der Fotos aus der Heftmitte auswählen, mit dem sie sich besonders identifizieren, eignen sie sich die friedliche Stimmung und damit das Thema individuell an. Wo platzieren sie sich warum im Bild?

Frieden in anderen Sprachen
(Seite 6)

Die Kirchengemeinde der Gnadenkirche wirbt für Frieden mit Plakaten in verschiedenen Sprachen (siehe Foto auf dieser Seite und Titelbild). Die Kinder erhalten ein Gespür für das Universelle des Friedens, wenn sie die verschiedenen Friedenswörter mit den passenden Landessprachen auf dem Arbeitsblatt verbinden. Die Flaggen helfen bei der Orientierung.



© Foto: Ute Glaser, www.uteglaser.de



Bausteine

Was Frieden gefährdet
(Seite 7)

Als Hans zum Kriegsdienst
musste
(Seite 8)

Frieden ist wunderbar,
weil ...
(Seite 9)

Christen stiften Frieden
(Seite 10)

Lina sorgt für Streit I und II
(Seite 11/12)

Jeder entscheidet selbst:
Weg der Gewalt oder Weg
des Friedens?
(Seite 13)

Lass deine Friedenssonne
scheinen!
(Seite 14)

Was ich für den Frieden in
der Welt tun kann
(Seite 15)

Material- und Unterrichtshinweise

Hier wird benannt, was Frieden gefährdet. Welche Farben passen zu den Begriffen? Was haben die Kinder in dieser Hinsicht schon erlebt? Sie schreiben, sprechen, malen – je nach Alter und Vermögen.

Hans ist ein Beispiel für einen Kindersoldaten und dafür, wie Krieg das Leben verändert. Hans wurde im 2. Weltkrieg eingezogen. Zitate aus seinen Briefen bringen ihn und sein Schicksal den Kindern nahe. Das Anmalen der negativen/positiven Wörter zeigt farblich, wie die dunkle Farbe vorherrscht, d.h. wie bedrückend der Krieg für Hans war.

Hans, als Deutscher im 2. Weltkrieg dient hier bewusst als Beispiel (statt eines aktuellen Kriegsschauplatzes), da so die Kinder begreifen, dass es auch in Deutschland eine Zeit ohne Frieden gab. Deutschland hat den Frieden nicht „gepachtet“, jeder muss dafür etwas tun.

Um das Glück des Friedens hierzulande sich klarzumachen, malen die Kinder ein Porträt von sich dorthin, wo zuvor Hans abgebildet war. Dann markieren sie die Sätze, die auf sie selbst zutreffen – in passenden Farben. So ergibt sich ein helles, buntes Bild. Das können sie mit dem vorrangig dunkel wirkenden Blatt von Hans (Seite 8) vergleichen.

Werden die Satzfelder vorgelesen, können auch jüngere Kinder sich mit den Aussagen identifizieren und sie farblich markieren.

Der Friedensspruch steht in der Bergpredigt Jesu (Mt 5,9). Durchs Abschreiben und Gestalten prägen die Kinder ihn sich ein.

Dies ist eine Alltagsgeschichte in drei Teilen. In Teil 1 erzählt sie, wie eine für Kinder vertraute friedliche Situation plötzlich gestört wird. Es bricht Unfrieden herein, es kriselt. Wie gehen die Kinder damit um? Die Klasse darf spekulieren: Was passiert wohl als Nächstes?

Auf dem zweiten Arbeitsblatt lesen die Kinder zwei Schlussversionen (Teil 3a und 3b): Einmal hat die Geschichte den Weg der Gewalt genommen, das andere Mal den Weg des Friedens. Aufgabe der Schüler/-innen ist es, zu überlegen, was zwischen Teil 1 und 3 passiert sein könnte, und dies aufzuschreiben. Hier ist vor allem Lösungskompetenz beim Weg des Friedens gefragt! Wer nicht schreiben kann, malt oder diskutiert in Kleingruppen.

Eine Alltagssituation eskaliert, das kennen alle. Hier ist sie in die aufeinanderfolgenden Stufen der Gewalt zerlegt. Die Kinder schreiben an jeder Stufe, was sie besser machen würden, wodurch ihnen zweierlei klar werden soll: Zum einen ist es umso besser, je früher der Ausstieg aus der Gewaltspirale erfolgt. Zum anderen ist ein Ausstieg zu jeder Zeit, also auch später noch, möglich. Immer lässt sich so Schlimmeres verhüten.

Das zuvor im Sinne des Friedens als gut erkannte Handeln wird hier bildlich verankert: Die Kinder gestalten ihre Friedenssonne. Und indem sie dazuschreiben (oder malen), wen diese besonders bescheinen möge, brechen sie das Gelernte auf die persönliche Ebene herunter.

Hier lernen die Kinder verschiedene Bausteine des Friedens kennen. Es geht darum, zu verstehen, dass jeder Baustein zum Frieden beiträgt, dass jeder kleine Schritt auf dem Weg des Friedens zählt. Zudem begreifen die Kinder, dass dies auch für sie gilt, dass auch ihre kindlichen Friedensschritte zählen. Durch das ehrliche Vergeben von Sternen erkennen die Kinder zudem, wo sie schon „friedlich unterwegs“ sind und wo sie sich noch verbessern können.

Bausteine

Material- und Unterrichtshinweise

Was ich für meinen inneren Frieden tun kann
(Seite 16)

Innerer und äußerer Friede sind verknüpft. Nur das Erste kann gut zum Zweiten führen. Hier gibt es einige Tipps für inneren Frieden, von denen die Kinder den Bogen zu ihrem eigenen Leben schlagen.

Meine Traumreise
(Seite 17)

Traumreise und Massage sind einfache Wege, um im wuseligen Schulalltag Muße und inneren Frieden zu fördern. Es lohnt sich, dies (un)regelmäßig zu wiederholen – mit derselben Geschichte. Die Lehrkraft kann die Kinder ermutigen, sich an diesen friedlichen Ort auch zu Hause oder sonstwo zu „beamen“, um den inneren Frieden zu stärken.

Was ich für meinen Frieden mit Gott tun kann
(Seite 18)

Der innere Friede des Menschen ist mit dem Frieden Gottes verknüpft. Gott kann uns inneren Frieden schenken. Einzige Voraussetzung: der Glaube. Dazu gehören Gottvertrauen, Gebet, Segnung. Dadurch, dass die Kinder sich unter die segnenden Arme Jesu malen, können sie etwas von der schützenden, friedlichen Macht Gottes erahnen.

Der Friedenssegens
(Seite 19)

Die Kinder lernen den ältesten Segen der Bibel kennen, den Aaronitischen Segen, der dem Gesegneten Frieden zuspricht. Die Kinder schlüpfen in die Rollen des Segnenden, der Frieden „verteilt“, und des Gesegneten, der Frieden „empfängt“. Wie fühlt sich beides an?

Friedensworte in der Bibel
(Seite 20)

Welches Friedenswort aus der Bibel gefällt den Kindern am besten? Sie wählen es aus (ggf. vorlesen, wenn die Lesefähigkeit noch gering ist) und schreiben es sich buchstäblich „auf die Fahne“.

Friedensforscherin Bertha von Suttner
(Seite 21)

Bertha von Suttner ist ein Vorbild für den Frieden, weil sie aus schwierigen Verhältnissen kam, sich weltweit für den Frieden einsetzte und als erste Frau den Friedensnobelpreis erhielt. Die Kinder lernen ihr Leben kennen und „ordnen“ es.

Friedenskämpfer Mahatma Gandhi
(Seite 22)

Mahatma Gandhi, der trotz mehrfachen Vorschlags nie den Friedensnobelpreis erhielt, ist ein Vorbild dafür, wie sich Ziele auf gewaltlose, friedliche Weise erreichen lassen.

Versöhnerin Philomena Franz
(Seite 23)

Philomena Franz ist Holocaust-Überlebende und Zeitzeugin des Zweiten Weltkrieges. Sie schlägt als drittes Vorbild den Bogen in die Gegenwart und zeigt zudem eine andere Facette der Friedensarbeit: Versöhnung und Liebe. Nachdem die Kinder markiert haben, was sie erstaunt, sollte Zeit sein, darüber in der Klasse zu sprechen.

Friedenssymbol Taube
(Seite 24)

Auf diese Malvorlage wird ein Friedensadressat geschrieben. Sodann kann sie ausgeschnitten, aufgehängt/-geklebt werden – als Friedensgruß auch für andere.

Friedenssymbol Regenbogen
(Seite 25)

Hier wird ein Regenbogen nicht nur gemalt, sondern es wird auch kundgetan (schiebend oder malend), zwischen welchen Personen/Sachen er seinen friedensstiftenden Bogen schlagen soll.

Weiterführung: Die Lehrkraft kann auf die „Regenbogen-Flagge“, die PACE-Flagge, hinweisen, die auch als Friedenssymbol gilt. Sie zeigt die Regenbogenfarben in umgekehrter Reihenfolge und wurde 1961 von einem italienischen Pazifisten für einen Friedensmarsch entworfen. Seit 2003 verbreitete sie sich auch im Ausland.

Wieso Taube und Regenbogen als Friedenssymbol?
(Seite 26)

Der Hintergrund für beide Friedenssymbole ist die biblische Geschichte von der Arche Noah. Durch Unterstreichen und/oder Rollenspiel intensiviert sich die Geschichte für die Schüler/-innen und die Symbole erhalten ihren nachhaltigen Sinn.



Bausteine

Friedenssymbol Peace-Zeichen (Seite 27)

Material- und Unterrichtshinweise

Das Peace-Zeichen ist weltweit bekannt, obwohl es erst 1958 erfunden wurde. Dazu gibt es einen Info-Kasten. Besonders friedensstiftend ist es, wenn alle Kinder ihre farblich gestalteten Symbole zu einem Gemeinschafts-Peace-Zeichen zusammensetzen.

Friedenssymbol Origami-Kranich (Seite 28)

Die Geschichte hinter dem Origami-Kranich ist traurig. Aber sie ist den Kindern dennoch zumutbar, weil sie auch Mut macht: Zum einen, weil sie zeigt, wie die japanische Schülerin Hoffnung in sich trug. Und zum anderen, weil das von ihr gefaltete Symbol seither für Frieden steht.

Friedenssymbol Handzeichen und Friedensherz (Seite 29)

Es gibt auch ein Handzeichen als international weitverbreiteter Friedensgruß. Wichtig ist, dass dabei der Handrücken zu einem selbst zeigt! Wer die Hand falsch herum hält, beleidigt damit in vielen Ländern den anderen schwer (ähnlich unserem Stinkefinger).

Das Friedensherz ist kein eigenes Symbol, sondern eine künstlerische Weiterführung des Peace-Symbols. Es verknüpft Frieden und Liebe – und wirkt daher sehr stark. Die damit verknüpfte Aktion geht über den Klassenraum hinaus: Wem schenken die Schüler/-innen ihr Friedensherz?

Friedensaktionen (Seite 30)

Die Schüler/-innen lernen hier verschiedene Aktionen kennen, die friedensstiftend wirken. Durch das Verbinden von Bild und Text beschäftigen sie sich mit den Inhalten. Das Herz für die Lieblingsaktion intensiviert die innere Auseinandersetzung mit dem Thema.

Aktion Friedenslicht (Seite 31)

Diese kleine Aktion kann die ganze Klasse gemeinsam machen – und auch zu Hause weiterführen. Die Kinder hören, dass Frieden, Licht und Jesus verknüpft sind. Gott liebt den Frieden. Wir können ihn um Hilfe bitten, ihn zu bewahren oder zu finden. Welche Friedenswünsche haben die Kinder? Sind sie auf die Welt gerichtet, auf andere Menschen, auf sich? Alles ist hier möglich. Die Karten-Vorlagen können innerhalb der Klasse gerne unterschrieben werden. Falls sie jedoch mit der Kerze im Schulfoyer oder an ähnlicher Stelle „öffentlich“ gezeigt werden, sollte Anonymität gewahrt bleiben.

Aktion Friedenspost (Seite 32)

Mit dieser kleinen Aktion lässt sich innerhalb der Klasse das Miteinander stärken, weil sie auf das den Blick lenkt, was am anderen gefällt und geschätzt wird. Besonders nachhaltig ist es, wenn die Friedenspost nicht nur einmalig verfasst wird, sondern über einen längeren Zeitraum regelmäßig jede Woche. Die Friedenspost kann jedes Mal auch gerne von einigen Kindern, die möchten, vorgelesen werden.

Sie singen gerne? Dann singen Sie mit den Kindern doch einmal das jüdische Friedenslied „Hewenu shalom aleichem“. Der kurze hebräische Text ist schnell auswendig gelernt. Besonders schön: Sie singen die hebräischen Worte im Wechsel mit der deutschen Übersetzung: „Wir wollen Frieden für alle“.

- https://www.youtube.com/watch?v=mZ_nbinWkvE
- <https://www.youtube.com/watch?v=47iuZWULmKI>

Mein Frieden im Bild



Aufgaben:

1. Betrachte die Fotos auf dem Poster und spüre die friedliche Stimmung.
2. Stell dir vor, du könntest dich in eins der Fotos zaubern. Wo wärst du am liebsten?
3. Schneide das Bild ganz aus oder die Teile, die dir besonders gefallen.
Klebe das, was du ausgeschnitten hast in den Rahmen.
4. Male dich dazu – und zwar an die Stelle, an der du am liebsten sein möchtest.
5. Wenn du schreiben kannst, beantworte die folgenden Fragen. Sonst rede darüber.

Was findest du friedlich auf dem Foto?

Wieso möchtest du gern auf diesem Foto an dieser Stelle sein?

Hast du so eine Situation schon einmal erlebt? Wo?

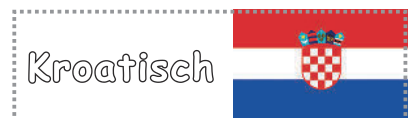
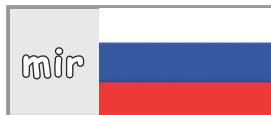
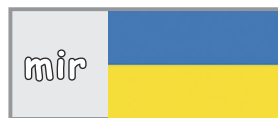


Frieden in anderen Sprachen sagen

Frieden ist ein Wort, das wohl in allen Sprachen existiert. Das Wort gibt es seit Jahrtausenden. Die ältesten Geschichten der Bibel, die vom Frieden erzählen, sind etwa 3.000 Jahre alt.

Aufgaben:

1. Ordne zu! Male das Wort für Frieden und die dazu passende Sprache mit derselben Farbe oder demselben Muster an. Die Landesflaggen helfen dir.
2. Versuche, die Worte für Frieden auszusprechen.
3. Ihr könnt auch ein Spiel machen: Ein Kind sagt das Wort für Frieden und ein anderes Kind rät die dazugehörige Sprache.



Was Frieden gefährdet

► Aufgaben:

1. Welche Farbe passt zu den Begriffen? Male an.

Krieg

Unterdrückung

Terror

Gewalt

Streit

Lügen

Hass

Krach

2. Welche Farben passen zu den Begriffen? Male an.

3. Mit welchem Begriff hast du schon Erfahrung gemacht? Schreibe den Begriff und dein Erlebnis auf. Wenn du noch nicht schreiben kannst, rede darüber mit einem-/r Partner/-in oder male.

Ich habe schon mit _____ Erfahrung gemacht.

Das ist passiert _____

Außerdem habe ich schon _____ erlebt. Das war so:

Wie hast du dich gefühlt? Ich _____



Als Hans zum Kriegsdienst musste

In vielen Ländern der Welt gibt es Krieg. Es gibt sogar Kindersoldaten. Das sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die im Krieg kämpfen müssen. Einer war Hans.

Hans lebte in dem kleinen Ort Nassau an der Lahn. Er war 15, als er 1944 seine Familie verlassen und zum Militär musste. Er musste für Deutschland im 2. Weltkrieg kämpfen.

Er und seine Schulkameraden erhielten eine zweiwöchige Kurzausbildung als Luftwaffenhelfer an der Flugabwehrkanone (Flak). Danach bediente Hans an einer Rhein-Brücke in Mainz einen Scheinwerfer für die Flak, die feindliche Flugzeuge abschießen sollte.

Hans schrieb fast jeden Tag an seine Eltern und Schwestern einen Brief. Unten findest du Auszüge aus diesen Briefen.

► Aufgabe:

Male die Wörter gelb an, die etwas Schönes/Angenehmes ausdrücken. Male die Wörter braun an, die etwas Schlechtes/Unangenehmes ausdrücken.

Sämtliche Luftwaffenhelfer, die in unserer Kaserne liegen, bilden eine Batterie. Es sind die Oberschulen vertreten. Wir bilden die 7. Leichte Flakbatterie. Das dürft Ihr aber niemandem erzählen.

Schickt mir bitte auch die äußere Aluminiumhülle von der Reise-Butterdose, damit ich nicht immer meine Marmeladenzuteilung in den Zahnbecher zu tun brauche.

Am Donnerstag bekommen wir Gasmasken.

Ab nächste Woche werde ich am Geschütz ausgebildet.

Eben höre ich, dass ein Flugzeug abgeschossen worden sei.

Zum Abendbrot gab es Brot und Käse.

Eine unheimliche Menge von Feindmaschinen, etwa 2.000-3.000 Stück, zog über uns hinweg. Verderben und Tod in unser Land tragend.

Schweren Angriff gut überstanden. Brief folgt bald.

Obwohl die Terrorflieger die Wohnviertel stellenweise vernichtet haben, war es ihnen nicht gelungen, den Dom zu zertrümmern.

Am Freitag war Alarm. Wir machten sofort die Geschütze feuerbereit und verschwanden in den bombensicheren Kasematten*.



Hans überlebte den Krieg. Er heiratete, bekam drei Kinder und wurde 91 Jahre alt. Er hasste Waffen.

*durch starkes Mauerwerk gegen feindlichen Beschuss gesicherter Raum
Foto: Hans, 15, in Uniform, Flak-Ausweis, © und Repro: Ute Glaser, www.uteglaser.de



Frieden ist wunderbar, weil ...

Aufgaben:

1. Male ein Porträt von dir in den Rahmen.
2. Welche Sätze treffen auf dich zu? Male nur diese Sätze an.
Am besten in der Farbe, die dazu passt.

In den *Geschäften* und online gibt es alles zu kaufen, was das Herz begehrt.

Ich kann gemütlich in meinem Bett schlafen.

Mein Zuhause ist sicher.

Mit meinen Freunden/Freundinnen spiele ich fröhlich.

Ich stehe morgens ohne Angst vor Bomben auf.

Ich darf zur Schule gehen und klug werden.

Ich habe genug zu essen und trinken.

Ich schlafe abends friedlich ein.

Meine Eltern können sicher zur Arbeit gehen.

Ich bekomme ab und zu *Geschenke*.

Wir können in Urlaub oder zu Oma und Opa fahren.

Am Himmel fliegen nur Vögel und friedliche Flugzeuge.

Ich kann mich mit anderen treffen und Spaß haben.

Ich wohne mit der Familie in einem schönen Zuhause. Es ist nicht kaputt, sondern es ist heil.



Christen stiften Frieden

Gott will, dass wir Menschen friedlich miteinander leben. Deshalb steht in der Bibel:

Selig sind, die Frieden stiften.



► Aufgabe:

Gestalte mit dem Friedenssatz dein eigenes Plakat!



„Selig“ bedeutet, dass jemand überglücklich ist. Er/Sie ist von allem Bösen auf der Welt frei und genießt die himmlischen Freuden des ewigen Lebens.

Lina sorgt für Streit



Der Anfang (Teil 1)

Emma und Lukas sitzen in ihrem Zimmer und spielen mit kleinen Plastiktieren. Sie haben für sie ein großes Gehege gebaut. Aus einem Schuhkarton wollen sie nun einen Stall bauen.

Mal hat Lukas eine Idee, mal hat Emma eine Idee. Sie unterhalten sich darüber und beraten, was sie als Nächstes tun.

„Ich finde, die Kühe brauchen einen Futtertrog“, sagt Emma.

„Und echtes Gras!“, setzt Lukas hinzu.

Nach einer Weile fragt er: „Was meinst du, sollen wir den Stall mit Wasserfarben anmalen?“

Er runzelt die Stirn, weil er überlegt.

„Eine gute Idee!“, antwortet Emma.

Schon flitzt sie los, um ihren Farbkasten zu holen. Lukas strahlt.

Er holt ein altes Marmeladenglas und

füllt es mit Wasser.

Kurz darauf sitzen sie am Tisch und malen den Karton gemeinsam an.

Auf einmal fliegt die Tür auf! Die kleine Schwester Lina platzt ins Zimmer. Sie ist erst sechs Jahre alt und hatte gerade im Hallenbad Schwimmunterricht.

Sie sieht ihre Geschwister am Tisch basteln. Dann sieht sie die Tiere auf dem Boden liegen.

Plötzlich ist Lina stinksauer. „Wieso habt ihr meinen Hund und meinen Hasen genommen?“, brüllt sie. „Und wieso bastelt ihr den Stall ohne mich? Das war meine Idee! Davon habe ich euch gestern erzählt!“

Emma und Lukas gucken erschrocken zu Lina.

► Aufgaben:

1. Überlege: Wie geht diese Geschichte (Teil 1) weiter? Auf dem nächsten Arbeitsblatt findest du zwei unterschiedliche Versionen, wie die Geschichte endet (Teil 3a und Teil 3b).
2. Schreibe auf, was dazwischen passiert sein könnte (Teil 2a und Teil 2b). Du kannst noch nicht schreiben? Dann male die Situation!
3. Wenn du schnell gearbeitet hast: Übt zu dritt ein Rollenspiel deiner Lösung auf dem Weg des Friedens ein!



Lina sorgt für Streit II

Weg der Gewalt

Teil 2a: Was dazwischen geschah ...

Teil 3a: Schluss

Alle Tiere sind im Zimmer verstreut. Der Schuhkarton ist zerrissen und alle drei Kinder weinen.

Weg des Friedens

Teil 2b: Was dazwischen geschah ...

Teil 3b: Schluss

Alle drei Kinder sitzen gemeinsam auf dem Boden. Sie spielen mit den Tieren und dem neuen Stall.



Jeder entscheidet selbst: Weg der Gewalt oder Weg des Friedens?

Aufgaben:

1. Lese die Stufen der Gewalt: Aus etwas Kleinem wird etwas Großes.
2. Überlege an jeder Stufe, was die Person hätte besser machen können.
3. Schreibe auf, wie du friedlicher handeln würdest. Oder diskutiere in der Gruppe.



Tom lacht Mia aus, weil sie kein Seepferdchen hat.

Mia stellt Tom ein Bein.

Tom zieht Mia an den Haaren.

Mia schubst Tom mit Kraft von sich weg.

Tom fällt hin und tritt Mia gegen die Beine.

Mias Strümpfe sind dreckig. Sie schlägt Tom. Beide prügeln sich.

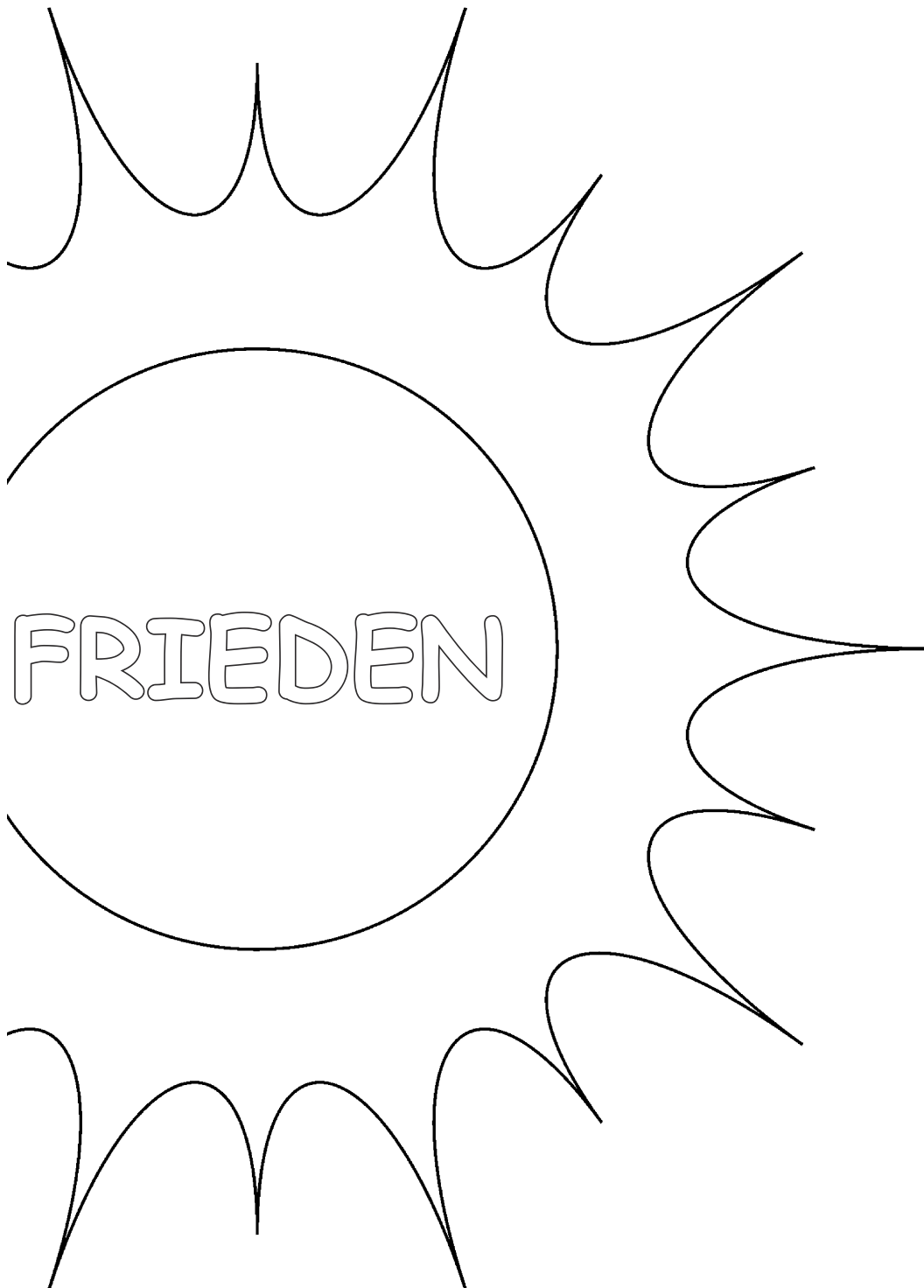
Mia weint, Tom blutet.



Lass deine Friedenssonne scheinen!

► Aufgaben:

1. Male deine Friedenssonne an. Lass sie in fröhlichen Farben strahlen.
2. Schreibe in die Strahlen oder an ihre Spitzen, wen du mit deiner Friedenssonne vor allem bescheinen möchtest. Du kannst noch nicht schreiben? Male!





Was ich für den Frieden in der Welt tun kann

Der Frieden besteht aus vielen Bausteinen.

Auf dem Weg des Friedens ist jeder Schritt wichtig. Auch jeder kleine Kinderschritt!

Übe kleine Schritte auf dem Weg des Friedens! In Familie, Schule und bei Freunden.

Aufgabe:

Lies die Bausteine des Friedens oder lasse sie dir vorlesen. Was machst du schon sehr gut (5 Sterne)? Was fällt dir noch sehr schwer (1 Stern)? Vergib Sterne!

Liebe

Wenn ich Menschen liebe, zeige ich ihnen das.



Zuhören

Wenn jemand redet, höre ich still zu.



Respekt

Beleidigungen, freche Worte? Nein danke! Ich verhalte mich respektvoll.



Entschuldigung

Wenn ich mich absichtlich oder aus Versehen falsch verhalten habe, entschuldige ich mich.



Kompromiss

Wenn jemand etwas anderes möchte wie ich, suche ich einen Kompromiss, der für uns beide okay ist.



Wertschätzung

Ich zeige anderen Menschen, dass sie genauso wert sind wie ich.



Selbstachtung

Ich mag mich und vertrete meine Interessen.



Toleranz

Jemand sieht anders aus? Er oder sie denkt und handelt anders als ich? Das ist okay, solange es niemandem schadet.



Zurückstecken

Wenn jemand etwas anderes möchte als ich, kann ich auch mal zurückstecken.



Mitgefühl

Ich fühle mit den Menschen mit, die ein Problem haben oder denen es schlechter geht als mir.



Miteinander sprechen

Ich spreche mit anderen. So weiß ich, was sie denken und sie erfahren meine Meinung.



Brücken bauen

Wenn zwei Personen streiten, kann ich versuchen, zwischen ihnen eine Brücke zu bauen.



Verzeihen

Jemand hat mich mit Worten oder Taten verletzt? Wenn es ihm/ihr leidtut, verzeihe ich.



Schönes erzählen

Wenn ich Schönes sehe oder erlebe, erzähle ich anderen davon. So kommt mehr Schönes in die Welt.





Was ich für meinen inneren Frieden tun kann

Ist in dir Frieden? Oder bist du unzufrieden? Vielleicht sogar traurig oder wütend? Hier gibt es einige Tipps, wie du deinen inneren Frieden unterstützen kannst. Dann wird deine Friedenssonne besonders gut in die Welt strahlen!



► Aufgabe:

Lies die Tipps! Schreibe deine Erfahrungen dazu.

Es macht unglücklich, sich oft mit anderen zu vergleichen. Deshalb will ich das **Vergleichen lassen!** Ich bin ich. In dieser Sache vergleiche ich mich leider noch:

Ich freue mich an den **schönen Dingen**, die ich sehe und erlebe. Ich spiele mit Kindern, die mir guttun. Dieses Kind tut mir gut:

Natürlich bin ich gern mit anderen zusammen. Aber ich nehme mir auch **Zeit für mich**. Dann mache ich ganz alleine etwas, woran ich Freude habe. Allein mache ich gern das:

Ich gebe mein Bestes und bin **stolz auf mich**, wenn ich etwas schaffe. Ich bin stolz, dass ich das geschafft habe:

Ich versuche, **weniger Erwartungen** zu haben. Ein Beispiel: Ben erwartet, dass sein Bruder mit ihm Fußball spielt. Aber der hat gar keine Zeit. Jetzt ist Ben enttäuscht und fühlt sich schlecht. Ohne Erwartung wäre es besser: Dann würde Ben fröhlich etwas anderes machen. Diese Erwartung will ich mir abgewöhnen:

Ich **akzeptiere Unterschiede**: Andere Menschen denken und reagieren anders als ich. Dieses Kind ist anders als ich, aber genauso wertvoll:

Manchmal sagt jemand etwas Blödes zu mir oder macht etwas, das mich verletzt. Wenn die Person sich bei mir entschuldigt, dann versuche ich, ihr zu **vergeben**. Das habe ich vergeben:





Fotos: © Ute Glaser, www.uteglaser.de

Meine Traumreise

Eine Traumreise zu machen, tut gut und fördert den inneren Frieden.

Die anschließende, wechselseitige Massage fördert den friedlichen Umgang miteinander.

► So wird es gemacht:

- Alle Kinder legen sich bequem auf den Boden. Die Augen sind geschlossen.
- Die Lehrkraft oder ein Kind, das sehr gut lesen kann, liest den Text vor.
- Am Ende öffnen alle langsam die Augen, recken und strecken sich.
- Nach der Traumreise massiert die eine Hälfte der Kinder die anderen Kinder mit den bloßen Händen oder mit kleinen Bällen. Nach einiger Zeit werden die Positionen gewechselt.
- Beantworte: Wie fühlst du dich nach der Traumreise/Massage?



Foto: © Ute Glaser, www.uteglaser.de



Im Gartenbett

Du bist im Garten. Es ist ganz still und friedlich. Du liegst am Rand des Rasens unter einem Busch auf dem weichen Gras. Niemand kann dich hier sehen, denn die Zweige des duftenden Busches beschirmen dich. Sie wippen lustig hin und her. Sie wölben sich über dir wie ein Dach, das dich beschützt.

Deine Arme und Beine liegen ganz leicht und locker auf dem Gras. An deinem Ohr kitzelt ein Gänseblümchen. Du lauschst und hörst eine Hummel gemütlich an dir vorbeisummen. Ihr weicher Pelz glänzt in der Sonne. Ein Vogel trällert fröhlich. Sonnenstrahlen fallen durch das Blätterdach und malen ein hübsches Muster aufs Gras und auf deinen Bauch. Du atmest tief und ruhig. Richtig gemütlich ist es hier in deinem Gartenbett. Du blickst in die Blätter hoch und freust dich. Sie sind ein wunderschönes Muster vor dem Blau des Himmels.

Du stellst dir vor, wie Gott dort oben wohnt. Du stellst dir vor, wie er in den Blüten wohnt. Und im Gras, auf dem du liegst. Und wie er in den Ästen über dir wohnt. Er umgibt dich wie ein Schutzmantel.

Du atmest tief ein und riechst den süßen Duft der Blüten. Du riechst das frische Gras und die Erde. Du spürst, wie dein Kopf glücklich ist und locker, er entspannt sich und wird schwer. Auch die Arme werden auf dem Gras schwer, auch deine Hände und alle deine Finger. Dein ganzer Körper ist entspannt und ruht schwer auf der sicheren Erde. Deine Beine werden schwer und auch deine Füße werden schwer. Du atmest ruhig ein - und aus - und ein - und aus - und ein - und aus. Du spürst, wie du in deinem Gartenbett Kraft tankst.

Du öffnest langsam deine Augen und freust dich auf den Tag.

Was ich für meinen Frieden mit Gott tun kann

Wer Frieden mit Gott schließt, lässt den Frieden in sein Herz.

So hilft Gott den Menschen, inneren Frieden zu finden.

Und nach dem Tod schenkt er uns ewigen Frieden.

Für den Frieden mit Gott brauchst du nur eine einzige Sache tun: **g l a u b e n**

Du möchtest den Frieden Gottes spüren? Dann kannst du dies tun:

beten

auf Gott
vertrauen

segnen lassen

► Aufgaben:

1. Male die Begriffe an.
2. Male dich unter die segnenden Arme von Gottes Sohn Jesus. Wen malst du dazu?



Der Friedenssegen

Jeder darf andere segnen. Auch du. Egal wo und wann.
Gottesdienste enden meistens mit dem Aaronitischen Segen.
Die Pfarrerin oder der Pfarrer spendet ihn allen, die da sind.



Foto: © Ute Glaser, www.uteglaser.de



Aaronitischer Segen heißen die Segensworte, die Gott zu Mose gesagt hat. Mit diesen Worten sollte Mose seinen Bruder Aaron und alle Nachkommen segnen.
Es ist der älteste Segen der Bibel. Juden und Christen sprechen ihn seit fast 3000 Jahren.



„Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten
über dir und sei dir gnädig.
Der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.“

(4. Mose 6, 24-26)

► Aufgaben:

1. Lerne den Segen auswendig.
2. Beantworte: Was machen die Geistlichen beim Segnen für eine Körperhaltung?

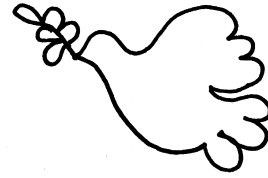
3. **Partner-Experiment:** Ein Kind spricht den Aaronitischen Segen wie ein/-e Pfarrer/-in. Das andere Kind lässt sich segnen. Beantworte:

In der Rolle des Pfarrers/der Pfarrerin habe ich das gefühlt:

In der Rolle des/der Gesegneten habe ich das gefühlt:



Friedensworte in der Bibel



Aufgaben:

1. Lese die Friedensworte. Welches gefällt dir besonders?
2. Schreibe das Friedenswort, das du besonders magst, auf die Fahne. Gestalte die Fahne farbig.

Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt.
(Joh 16,33)

Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.
(Joh 14,27)

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
(Mt 5,9)

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden: Denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.
(Ps 4,9)

Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden.
(Röm 12,18)

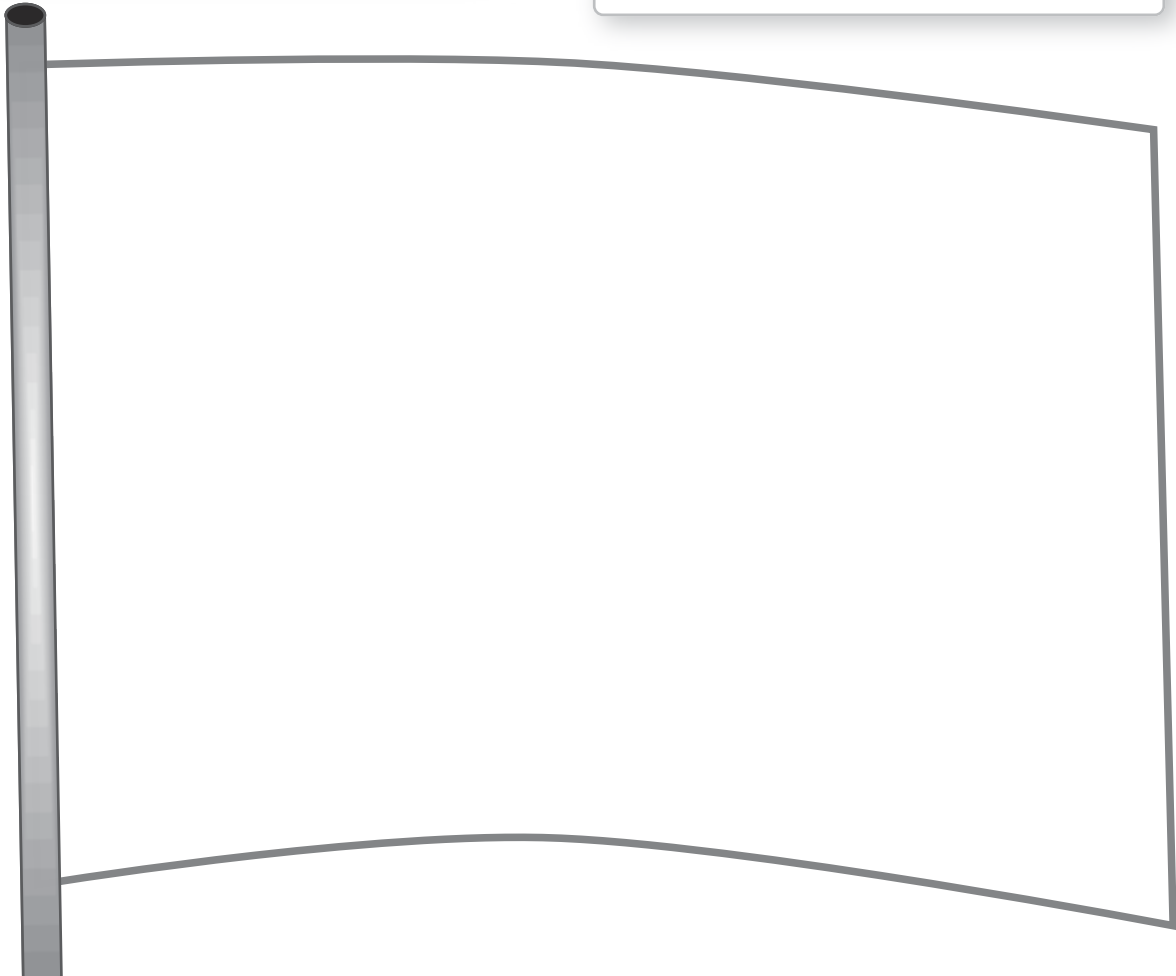
Jesus sprach: Friede sei mit euch!
(Joh 20,21)

Selbst wenn Berge weichen und Hügel wanken, so wird meine Gnade nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens wird nicht wanken, spricht der Herr.
(Jes 54,10)

Meide das Böse und tu das Gute; suche Frieden und jage ihm nach!
(Ps 34,15)

In euren Herzen herrsche der Friede Christi.
(Kol 3,15)

Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.
(Jes 2,4)



Friedensforscherin Bertha von Suttner

(*1843, †1914)

Ihr voller Name lautete Bertha Sophia Felicitas Freifrau von Suttner. Sie war eine Adelige, die in der österreichischen Hauptstadt Wien lebte. Sie engagierte sich als Schriftstellerin, Pazifistin und Friedensforscherin. Sie war weltberühmt und sie erhielt als erste Frau den Friedensnobelpreis.

! **Vorbild 1 für den Frieden**



Aufgabe:

Lies die Sprechblasen! Nummeriere sie in der richtigen Reihenfolge.

1 Ich wurde 1843 geboren. Mein Vater war da schon gestorben.

2 Ich gründete 1892 die Deutsche Friedensgesellschaft.

3 Als 1911 die erste Bombe von einem Flugzeug abgeworfen wurde, warnte ich: „Der Krieg wird immer verbrecherischer.“

4 Berühmt wurde ich mit dem Buch „Die Waffen nieder!“



5 Ich verliebte mich in den jüngsten Sohn der Familie, der 7 Jahre jünger war als ich. Ich wurde deshalb entlassen. Wir heirateten heimlich. Er wurde enterbt. Aus Geldnot begann ich, Bücher zu schreiben.

6 Ich reiste Jahrzehnte als Friedensbotschafterin durch die Welt. Manchmal hielt ich drei Vorträge pro Tag. 1905 erhielt ich als erste Frau den Friedensnobelpreis.

Bertha von Suttner, 1903
Quelle: Wikimedia Commons: K. u. k. Hof-Atelier C. Pietzner, Wien

7 Ich starb 1914 an Krebs. Kurz darauf brach der 1. Weltkrieg aus, vor dem ich gewarnt hatte.

8 Meine Mutter verspielte das ganze Erbe. Wir waren plötzlich arm.

9 Ich sollte einen reichen Mann heiraten. Aber daraus wurde nichts. Mit 30 Jahren war ich noch ledig. Ich musste Geld verdienen und wurde Hauslehrerin für die Kinder einer reichen Familie in Wien.

Friedenskämpfer Mahatma Gandhi

(*1869, †1948)

Mahatma Gandhi lebte in Indien.

Er war Rechtsanwalt und wurde bekannt als Schriftsteller, Asket und Pazifist.

Er setzte sich für Wahrheit, Unabhängigkeit und Frieden ein.

Er kämpfte gegen Unterdrückung. Aber ohne Gewalt!

Er war der Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Er wollte Indien von der britischen Kolonialherrschaft befreien. Denn Großbritannien regierte damals in Indien.

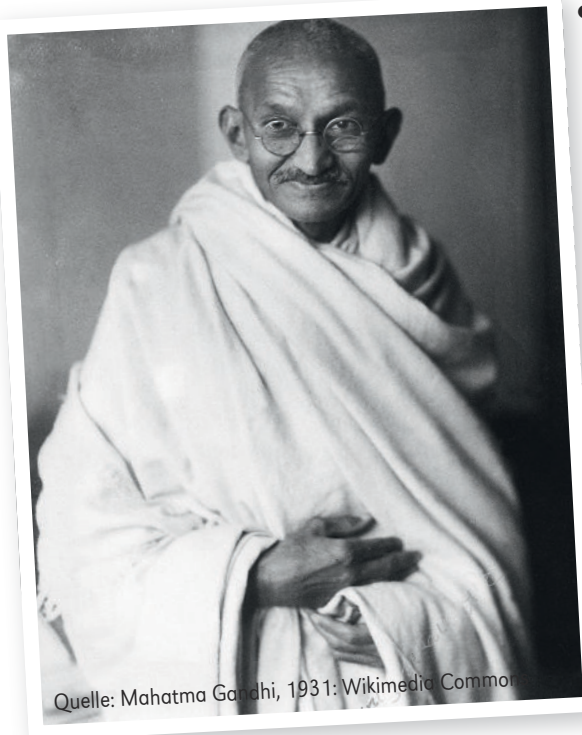
Gandhi forderte ein freies, selbstständiges Indien.

Das Besondere: Gandhi lehnte Gewalt ab. Er leistete Widerstand mit friedlichen Mitteln.

► Aufgabe:

Lies die Infos! Unterstreiche alle Satzteile, die beschreiben, wofür Mahatma Gandhi sich einsetzte und wie er dies tat.

- Am 23. Dezember 1919 rief Gandhi die Inder das erste Mal zum gewaltlosen Widerstand gegen die Briten auf: Indische Kinder gingen nicht mehr zur Schule, Staatsdiener hörten auf zu arbeiten, in den Städten gab es Sitzstreiks.
- Gandhi setzte als einer der ersten den Hungerstreik ein, um seine Ziele zu erreichen. Er hungerte manchmal mehrere Wochen.
- Gandhi startete 1930 eine Aktion gegen die hohen Salzpreise, die die Briten forderten: Er lief mit Tausenden fast 400 Kilometer bis zum Meer. Dort schöpften sie Wasser mit den Händen und ließen es trocknen, bis nur noch Salz an den Händen übrig war.
- Viele wurden verhaftet und niedergeschlagen, aber niemand schlug zurück.
- Mahatma Gandhi sagte unter anderem: „Alle unsere Streitereien entstehen daraus, dass einer dem anderen seine Meinung aufzwingen will.“ Und er sagte auch: „Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“
- Die Briten steckten Gandhi mehrmals ins Gefängnis. Trotzdem setzte er sich weiter für Frieden und Freiheit ein: ohne Waffen und ohne Gewalt.
- Mahatma Gandhi und seine Anhänger schafften es tatsächlich: 1947 wurde Indien ein freier, unabhängiger Staat. Die Briten zogen ab.
- Ein halbes Jahr später wurde Gandhi im Garten von einem indischen Gegner erschossen.



Quelle: Mahatma Gandhi, 1931: Wikimedia Commons

!
Vorbild 2
für den Frieden

Versöhnerin Philomena Franz

(*1922, †2022)

Philomena Franz stammt aus einer deutschen Sinti-Familie.

Es war eine sehr bekannte Musikerfamilie.

Als junge Frau erlebte sie den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust. Damals töteten die Nazis Millionen Juden, Menschen mit Behinderung sowie Roma und Sinti in Konzentrationslagern.

Auch Philomena und ihre Familie mussten ins Konzentrationslager (KZ).

Philomena bekam die Häftlingsnummer Z 10.550. Sie wurde auf ihren Unterarm tätowiert.

Dort war sie lebenslang deutlich zu sehen.

Ihre Eltern und fast alle acht Geschwister wurden ermordet. Auch ihre Onkel, ihre Neffen und Nichten wurden im KZ getötet.

Philomena gehörte zu den wenigen Menschen, die das KZ überlebten.



Philomena Franz,
2011,
Foto: © Ute Glaser,
www.uteglaser.de

Philomena heiratete und sie bekam fünf Kinder.

Sie wurde über 100 Jahre alt und lebte in Bergisch Gladbach.

Sie hat Gedichte und Bücher geschrieben. Sie war auch als Zeitzeugin des Holocaust unterwegs in Schulen und Universitäten, im Radio und in TV-Talkshows. Dafür erhielt sie in Deutschland und Europa viele Auszeichnungen.

Philomena Franz war gläubige Christin. Sie war überzeugt, Gott habe sie überleben lassen, damit sie von den Gräueltaten der Nazis berichte.

Dabei trug sie keinen Hass in sich. Trotz allem, was sie Schreckliches erlebt hatte, trat sie ein für Versöhnung und Frieden.

Ihr Lebensmotto lautete:

**„Wenn wir hassen, verlieren wir.
Wenn wir lieben, werden wir reich.“**

► Aufgabe:

Unterstreiche, was dich erstaunt. Diskutiere in der Klasse.





Friedenssymbol Taube



Friedens-
symbol 1

► Aufgaben:

1. Gestalte deine Friedenstaube farbig.
2. Schreibe in die Taube, wohin du deinen Friedensgruß schicken möchtest. Du kannst nicht schreiben? Versuche zu malen!
3. Schneide deine Taube aus.
4. Klebe der Taube einen kleinen Zweig an den Schnabel.
5. Klebe mit deinen Mitschüler/-innen alle Tauben ans Fenster, sodass andere Leute die Friedenstauben sehen können. Ihr könnt an die Friedenstauben auch einen Bindfaden kleben und sie alle in der Klasse aufhängen.



Friedenssymbol Regenbogen



Friedenssymbol 2



Aufgaben:

1. Male einen Regenbogen.
2. Male/Schreibe an die beiden Enden das, was dein Bogen friedensstiftend verbinden soll.



Foto: © Ute Glaser, www.uteglaser.de

Wieso Taube und Regenbogen als Friedenssymbol?

Warum sind die Taube und der Regenbogen zu Friedenssymbolen geworden?

Der Grund ist eine Geschichte in der Bibel. Es ist die **Geschichte von Noah**, der eine Arche baute.

Gott sah, dass auf der Erde
die Bösartigkeit der Menschen zunahm.
Überall gab es Gewalt.
Noah war als Einziger gerecht und gut,
5 er ging seinen Weg mit Gott.
Da beschloss Gott, all das Böse
durch eine große Flut zu vernichten.
Nur Noah sollte überleben.

Gott sprach zu Noah:
10 „Bau dir eine Arche!“
Sie sollte drei Stockwerke haben
und nur einen Eingang an einer Seite.

Noah sollte in die Arche seine Frau,
Söhne und Schwiegertöchter mitnehmen.
15 Und Gott sprach weiter:
„Von allen Tierarten nehme zwei,
ein Männchen und ein Weibchen,
und nimm sie in der Arche mit.
Sie sollen mit dir am Leben bleiben.“
20 Noah tat alles genau so,
wie Gott es ihm aufgetragen hatte.

Dann kam die große Flut.
Es regnete 40 Tage und 40 Nächte lang.
Alles, was lebte, kam um.
25 Nur die Arche trieb auf dem Wasser.

Nach 150 Tagen sank das Wasser.
Schließlich wurden Berggipfel sichtbar.
Wann würde wieder Land zu sehen sein?
Noah wartete.
30 Dann ließ er einen Raben fliegen.
Der Rabe kam schnell wieder zurück.



Ein paar Tage später ließ Noah
eine Taube fliegen.
Sie fand keinen Halt für ihre Füße
35 und kam zur Arche zurück.
Überall stand noch Wasser.

Nach sieben Tagen ließ Noah die Taube
ein zweites Mal fliegen.
Als sie zurückkam,
40 hatte sie einen Olivenzweig im Schnabel.
Da wusste Noah, dass auf der Erde
nur noch wenig Wasser stand.

Er wartete nochmal sieben Tage.
Dann ließ er die Taube erneut fliegen.
45 Sie kehrte nicht mehr zu ihm zurück.
Die Erde war trocken.

Gott sprach zu Noah:
„Komm heraus aus der Arche und bring auch
deine Familie und die Tiere heraus.“

50 Dann schloss Gott einen Bund
mit Noah und allen seinen Nachkommen:
„Nie wieder soll eine Flut
die Erde verderben.“
Am Himmel erschien ein Regenbogen.
55 „Das ist das Zeichen meines Bundes.“
nach 1. Mose 6-9

► Aufgaben:

1. Unterstreiche mit Blau, was Gott sagt und tut, und mit Rot, was Noah sagt und tut.
2. Teilt die Klasse in zwei Gruppen. Jede führt der anderen die Geschichte als Rollenspiel vor.

Friedenssymbol Peace-Zeichen

Aufgaben:

1. Male das Peace-Zeichen an, schneide es aus.
2. Macht aus allen Peace-Zeichen der Klasse ein großes gemeinschaftliches Peace-Zeichen für das Fenster oder die Wand.



Foto: © Ute Glaser, www.uteglaser.de

Wie das Peace-Zeichen entstand

Das Peace-Zeichen stammt von einem englischen Grafiker: Gerald Holtom (1914–1985). Er hat es im Februar 1958 erfunden im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung.



Denn die Friedensaktivisten hatten sich ein Symbol für ihre Demonstrationen gewünscht.

Gerald Holtom war überzeugter Pazifist. Deshalb verzichtete er extra darauf, sein Friedenssymbol schützen zu lassen. Er wollte, dass jeder es benutzen kann. Heute ist es auf der ganzen Welt bekannt.

Friedenssymbol Origami-Kranich



Friedens-
symbol 4

Das Mädchen Sadako Sasaki und seine traurige Geschichte

Der Origami-Kranich ist zum Friedenssymbol geworden, weil das japanische Mädchen Sadako Sasaki auf ihn ihre Hoffnung setzte. Sadako Sasaki war zweieinhalb Jahre alt, als im Zweiten Weltkrieg die USA eine Atombombe auf ihre Heimatstadt Hiroshima abwarfen. Sadako gehörte zu den wenigen Überlebenden und wuchs scheinbar gesund auf. Doch dann stellten die Ärzte bei ihr drei Tage nach ihrem 12. Geburtstag Leukämie fest. Sadako erfuhr durch ihre beste Freundin von einer alten japanischen Legende: Wer 1.000 Origami-Kraniche falte, bekomme von den Göttern einen Wunsch erfüllt. So begann Sadako im Krankenhaus, Kraniche

aus Papier zu falten. In weniger als einem Monat faltete sie schon 1.000 Stück. Weil sie auf Heilung hoffte, faltete Sadako immer weiter Kraniche. Bis zu ihrem Tod etwa 1.600.

Sadako Sasaki starb mit zwölf Jahren am 25. Oktober 1955.

Die ganze Welt nahm Anteil an dem Schicksal der japanischen Schülerin.

Die Friedensbewegung übernahm den Origami-Kranich als Symbol für den Frieden.

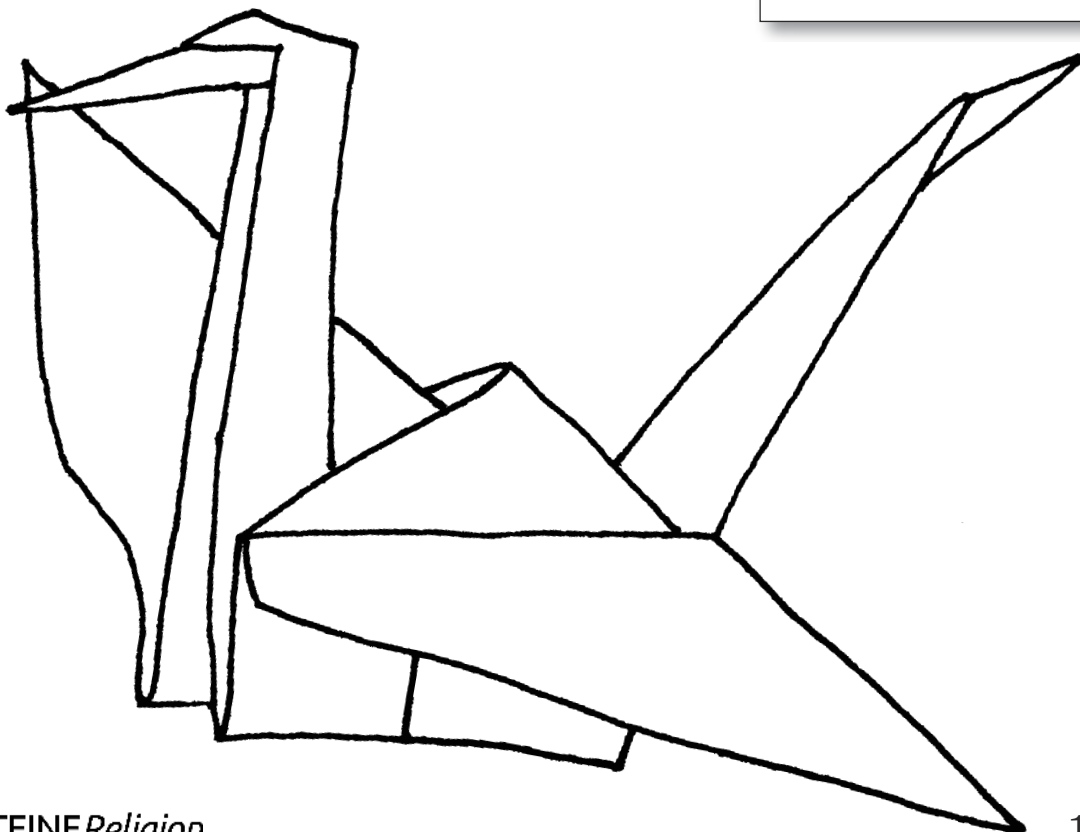
In Hiroshima steht im Friedenspark seit 1958 ein Kinder-Friedensdenkmal. Dieses zeigt Sadako. Um sie herum stehen Glaskästen – voll mit Origami-Kranichen. Diese Kästen werden immer wieder neu befüllt mit den Kranichen, die aus der ganzen Welt geschickt werden – als Symbol des Friedens.

Aufgaben:

1. Male den Kranich an.
2. Schreibe oder male auf den Kranich die Personen, die schon gestorben sind und denen du ewigen Frieden wünschst.

Origami ist die Kunst des Papierfaltens. Nach einer

Faltanleitung entstehen Figuren und Tiere. Am bekanntesten ist der Kranich. Er gilt als Vogel des Glücks.



Friedenssymbol Handzeichen und Friedensherz



Friedenssymbol 5



Aufgaben:

1. Beantworte die Fragen unten.
2. Gestalte das Friedensherz farbig.
3. Schreibe in die beiden Herzkammern deinen Namen und den einer anderen Person, die du liebst und der du Frieden wünschst.
4. Schenke dieser Person dein Friedensherz.

Welche Symbole bilden das Friedensherz?

Symbol 1:

Es bedeutet

Symbol 2:

Es bedeutet



Handzeichen „Frieden“

Es gibt ein Handzeichen für den Frieden. Mit diesem Handzeichen zeigen Menschen ohne Worte den anderen, dass sie friedlich unterwegs sind.

Wichtig: Du schaust auf den Handrücken, für die anderen sieht das Zeichen dann so aus:



Probiere es mal aus!

Friedensaktionen

Es gibt viele Menschen, die sich für den Frieden einsetzen. Sie demonstrieren gegen den Krieg und gegen Waffen. Sie fordern Freiheit und Frieden für alle Menschen auf der Welt. Hier siehst du Beispiele von Aktionen, die friedensstiftend wirken.

Aufgaben:

1. Verbinde jedes Foto mit dem passenden Text.
2. Markiere deine Lieblingsaktion mit einem Herz.

Manche Leute tragen Schmuck mit Friedenssymbolen. Was auf diesem Kettenanhänger steht, heißt: Samenkörner des Friedens.

Der Friedensstein „Stoning Roll“ (steinerne Rolle) wurde 2018 von dem Künstler Michael Flossbach erdacht. Damals rollte er fast 600 Kilometer von Kürten bis nach Berlin. Es ist ein Mühlstein, in den die Symbole von Religionen eingeritzt sind. Auf seiner anderen Seite steht „Frieden“ in vielen Sprachen. Der Stein wird zu Fuß gerollt. Er ist immer mal wieder unterwegs, um Menschen und Kulturen zu verbinden.

Ein Mann machte ganz allein einen Friedenslauf: Paulin ging zu Fuß von Berlin bis nach Bergisch Gladbach, wo er wohnte. Dort begrüßten ihn der Pfarrer und die Kitakinder. Paulin hatte unterwegs in evangelischen Kirchengemeinden privat übernachtet.

Manche Kirchen laden regelmäßig zum Friedensgebet ein.

Eine Grundschule im Bergischen Land hat in ihre Klassenfenster Friedenssymbole geklebt.

In Bethlehem/Palästina gibt es ein Friedenszentrum. Es setzt sich für Frieden, Demokratie und Religiöse Toleranz ein. Es gibt dort Filme und Veranstaltungen. Vieles ist für Kinder gemacht.



Aktion Friedenslicht

Frieden vertreibt Gewalt.
Licht vertreibt das Dunkle.
Daher sind Licht und Frieden Freunde.
Gott freut sich darüber.
Jesus hat über sich gesagt: „Ich bin das Licht.“
Er wurde auch Friedensfürst genannt.
Mache deine eigene Friedensaktion in der Klasse, mit Freunden oder in der Familie.

► So geht es:

- Zündet in der Gruppe ein Friedenslicht an.
- Jede/-r füllt eine Friedenskarte aus. Du kannst noch nicht schreiben? Dann male.
- Schneide die Friedenskarte aus.
- Macht einen Stuhlkreis und stellt das Friedenslicht in die Mitte.
- Jede/-r liest seine Friedenskarte vor und legt sie dann an den Fuß des Friedenslichtes. Wer gemalt hat, zeigt sein Bild und erklärt es.
- Als Abschluss könnt ihr gemeinsam das Vaterunser sprechen.



Foto: © Ute Glaser, www.uteglaser.de



Mein Friedenswunsch an Gott





Aktion Friedenspost

Wie lässt sich der Frieden innerhalb der Klasse/Gruppe fördern?

Indem ihr das äußert, was euch an anderen gefällt! **Loben statt lästern!**

Verschickt nette Nachrichten, die das friedliche Miteinander in eurer Klasse stärken!

Hier findest du einige Vorschläge für die Friedenspost:

Friedenspost

für _____

Danke, dass du ...

Friedenspost

für _____

Mich hat gefreut, dass du ...

Friedenspost

für _____

Ich mag dich, weil ...

Friedenspost

für _____

Ich finde, du kannst sehr gut ...

Friedenspost

für _____

Mir gefällt, dass du ...

Friedenspost

für _____

Ich mag dich
einfach so,
wie du bist.

► Und so geht es:

- Besorgt euch eine Box oder einen Karton, macht einen Briefschlitz hinein und stellt den „Briefkasten Friedenspost“ in eurer Klasse auf.
- Werft während der Woche für andere Kinder eure Friedenszettel in die Box. Denkt auch an die Kinder, mit denen ihr zwischendurch Probleme habt.
- Einmal in der Woche wird der Briefkasten geleert und die Friedenspost verteilt.

BAUSTEINE

Religion

Bausteine Religion: Ihre digitalen Materialien!

Jetzt **NEU**: Heft und Zusatzmaterialien stehen als digitaler Download für Sie bereit. Einfach unten den QR-Code scannen oder manuell den Link portal.lehrerinsel.de/archiv/65-2301 eingeben. Bitte geben Sie nach Aufruf der Seite den folgenden **Zugangscodes** ein.

p78D-w9jK

Als Abonnent/-in finden Sie alle Dateien natürlich weiterhin auch im Serviceportal. Viel Spaß!



QR-Code scannen!

Zugangscodes
p78D-w9jK eingeben!

Interaktives PDF:

Jede Ausgabe enthält Aufgaben, die die Schülerinnen und Schüler **digital bearbeiten** können. Zur Entnahme einzelner interaktiver Seiten empfehlen wir Ihnen „PDF 24 Creator“.

Und so geht es:

- Programm installieren, registrieren oder de.pdf24.org besuchen
- im Reiter Extras „PDF Seiten extrahieren“ anklicken
- PDF-Datei auswählen
- einzelne oder mehrere Seiten aus dem PDF extrahieren und automatisch zusammenführen.

Herausgeber



**Bergmoser + Höller
Verlag AG**
Karl-Friedrich-Str. 76
52072 Aachen
DEUTSCHLAND
T 0241-93888-123
F 0241-93888-188
E kontakt@buhv.de
www.buhv.de

Fotos

Ute Glaser
www.uteglaser.de

Titelfoto

Ute Glaser
www.uteglaser.de

Titelentwurf

graphodata, Aachen

Lektorat

Nicole Tauscher

Anzeigenleitung

Petra Wahlen
T 0241-93888-117

Layout/Gestaltung

Designbüro
Dijkhuis & Hüttenmeister, Eschweiler

Erscheinungsweise

viermal im Jahr

Bezugspreis

Abonnement online: **80,80 €**
unverb. Preisempf. inkl. MwSt.
Abonnement print + online:
97,20 € unverb. Preisempf. inkl.
MwSt. zzgl. 4,- € Versandpauschale
(innerhalb Deutschlands)
ISSN 1614-5771

Druck

Autorin

Ute Glaser
www.uteglaser.de